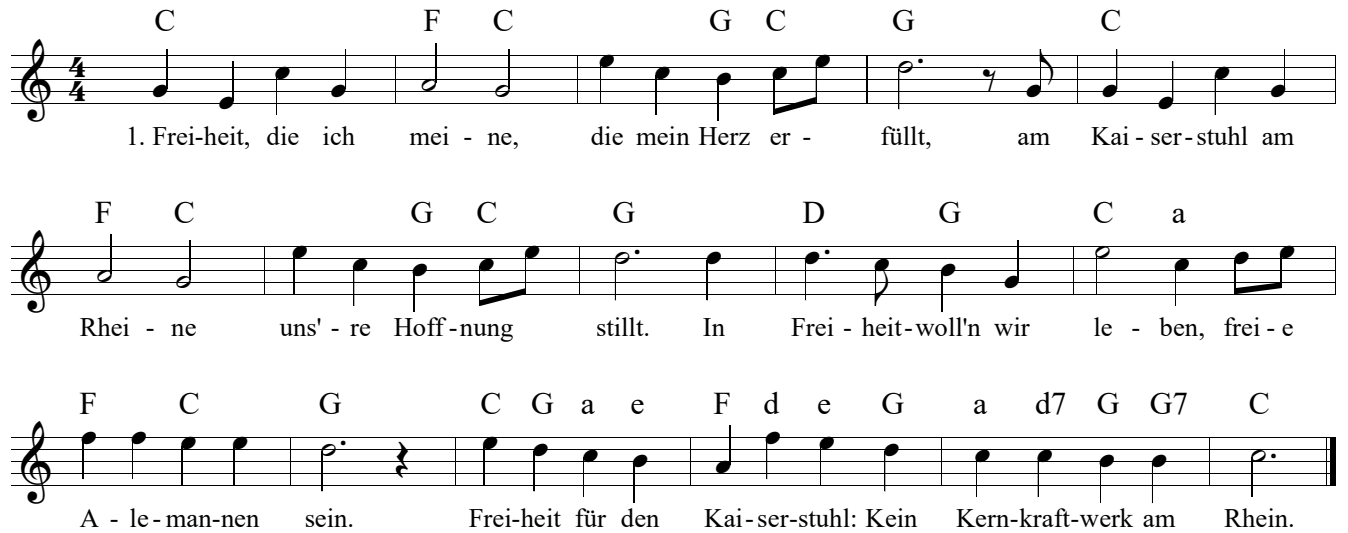


# Freiheit, die ich meine

Tx: Wilhelm Kraft  
Mel: Freiheit, die ich meine (1815)  
Komp: Karl Groos



1. Frei-heit, die ich mei - ne, die mein Herz er - füllt, am Kai - ser - stuhl am  
Rhei - ne uns' - re Hoff - nung stillt. In Frei - heit - woll'n wir le - ben, frei - e  
A - le - man - nen sein. Frei - heit für den Kai - ser - stuhl: Kein Kern - kraft - werk am Rhein.

2. Wo sich Gottes Flamme in ein Herz gesenkt,  
das am alten Stamme treu und liebend hängt,  
wo sich Männer finden, die für Ehr' und Recht  
mutig sich verbinden, weilt ein frei Geschlecht.

3. Heimat, die ich liebe, du bist meine Welt.  
Polizistenhiebe gar nicht uns gefällt.  
Denn uns're Heimat ist uns heilig, darum wird auch nichts zerstört,  
weil uns're Heimaterde allein nur uns gehört.